

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 103.

Samstag den 4. September

1886.

Bekanntmachungen.

Diebstahlsanzeige.

Dem bei den Ledersabrikanten Gebr. Dreuninger hier beschäftigten Fabrikarbeiter Gottfried Hof von Oberurbach wurde am 14. v. M. Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr aus dem Lokal, worin z. Hof beschäftigt war, eine silberne Cylinderruhr nebst Kette entwendet. Die Uhr trägt die Nr. 126 271, hat ein braungelbes Zifferblatt und einen Sekundenzeiger. Um Fahndung nach dem Diebe und um Beschaffung der Uhr wird gebeten. Den 2. September 1886. R. Amtsanwaltschaft. Rothmund, A.-M.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der Königl. Tierarzneischule in Stuttgart. Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlag ersehen wollen, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag ersehen wollen, findet vom 7.-9. Oktober d. Js. eine Prüfung an der K. Tierarzneischule in Stuttgart statt. Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung ersehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrcurs an der Tierarzneischule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 16. September ds. Js. bei der Direktion der Tierarzneischule anzubringen. Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen. Stuttgart, den 23. August 1886. Werner.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf.

Am Dienstag den 7. d. M. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswals Buchsch 1920 Wellen herumliegende büchene Stängchen. Zusammenkunft im Schlag.

Schorndorf. Friedrich Klein von hier bringt am

Montag den 6. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Haus Nr. 198. 50 qm Ein 2ho. Wohnhaus, 5 qm Hofraum. 55 qm an der Mauer mit Einfahrt und gewölbtem Keller. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 3. Septbr. 1886. Ratschreibererei. W. Fuchs.

Schorndorf. Es laufen in letzter Zeit wiederholt anonyme Briefe, enthaltend

Wortwörter und unberechtigte Klagen jeglicher Art bei unterzeichneter Stelle ein. Derartige Schreiben wandern in den Papierkorb. Den 3. Septbr. 1886. Stadtschultheißenamt. A. B. Fuchs.

Ein freundliches, möbl. Zimmer vermietet. Wer? sagt die Red.

Chicago, 30. August. Der Blitz schlug gestern in ein Dynamit- und Pulvermagazin ein. Er hat fast alle Fenster zertrümmert und mehrere Magazine der Stadt zerstört; zwei Personen sind tot, mehrere verwundet.

Kaiser Wilhelm I. im Lazarett zu Versailles (28. Jan. 1871).

„Was hilfts, wenn ich nicht mehr verdienen kann Das Eisenkreuz?“ — „Auch das heft ich dir an!“ — „Fritz sprach's; mit feuchtem Aug' nickt Wilhelm Ja!“

Das Testament Friedrichs des Großen.

Der bedeutungsvolle Gedanktag, den Preußen und Deutschland soeben begangen, legt es nahe, das Testament des großen Toten wieder hervortreten zu lassen, das in der Schlichtheit seines Tones und der Bescheidenheit der Verhältnisse, auf die es sich bezieht, einen eingreifenden Eindruck macht: „Nachdem ich mein Reich in gute Ordnung gebracht, Reich erobert, eine siegreiche Armee errichtet; einen Schatz angefüllt habe; Nachdem ich eine gute Administration in meinen Staaten eingeführt, meine Feinde zittern gemacht, und ohne Unterlaß am Glücke meines Volks gearbeitet habe, so danke ich der Natur für den Hauch des Lebens, den sie mir verliehen, ich gebe ihn ihr ohne Murren, und gebe meinen Körper denen Elementen, wovon er gezogen, zurück. Euch, mein lieber Neveu Friedrich Wilhelm, gebe ich meine gewonnenen und ererbten Staaten, meine Schlösser, Gärten, Gebäude, Silber-Galerie, Koftbarkeiten und Mobilien, unter Beding, daß ihr die Kleinigkeiten, die ich meinen Verwandten zu meinem Andenken gebe, halten werdet. Denn meine Staaten, mein Vermögen, mein Schatz und mein gutes Volk sind euer Erbe. Der Königin, meiner Gemahlin, bitte ich mein lieber Neveu, laßt ihr, was Sie jetzt gehabt, und gebt ihr 10 000 rthl. jährliche Revenuen dazu. Sie hat mir während meiner ganzen Regierungszeit nie Verdruß verursacht, und verdient alle Hochachtung, Zuneigung und Achtung für Ihre unerschütterte Tugend. Meinem Bruder Heinrich vermache ich 200 000 rthl., einen Ring von Chrysoptas mit Diamanten besetzt, den ich getragen, eine Kiste, und ungarische Weine. Meinem Bruder Ferdinand 50 000 rthl. und einen Wagen mit 6 Pferden. Meiner Schwester Amalie 10 000 rthl. des Jahres und ein silber Service. An die Prinzessin Heinrich, Gemahlin meines Bruders 6000 rthl. des Jahres. An die Prinzessin Ferdinand 10 000 rthl. des Jahres, und eine Dose von 10 000 rthl. An meinen Neveu, den Prinzen Ferdinand von Braunschweig 10 000 rthl. zum Geschenk. Dem regierenden Herzog von Braunschweig zwei Reitpferde und einen schönen Ring. Dem Herzog Ferdinand von Braunschweig eine schöne Dose mit Brillanten besetzt, weil er immer mein Freund gewesen. Dem Markgrafen von Anspach einen Ring. Der Herzogin von Württemberg (Tochter der Großherzogin) 20 000 rthl. zum Geschenk. Dem Prinzen, Ihrem Gemahl einen schönen Ring. Der verwitweten Landgräfin von Cassel 10 000 rthl. zum Geschenk. Ich empfehle,

Euch, mein lieber Neveu, mein braves Militär, meine respectable Armee, alle alte Offiziere, vorzüglich die, die mich umgeben haben, meinen ganzen Haushalt, meine Bediente, daß sie Euch dienen mögen, und wenn sie alt werden, verläßt sie niemals, sucht sie gut zu versorgen. Mein erstes Bataillon Garde und Garde du Corps soll jeder Mann 2 rthl. haben, und die Offiziere 4 rthl., die Offiziere eine silberne und die Staats-Offiziere eine goldene Medaille, worauf ihr eine der denkwürdigsten Affären des 7jährigen Krieges werdet prägen lassen; damit sie sich meines und ihres Ruhmes erinnern. Die kleinen Vermächtnisse sind nicht von meinem Schatz, denn er ist nicht mein. Er gehört dem Staat, betrachtet ihn immer als einen solchen, mein lieber Neveu. Die Legate sind von übergeparten; die Affignationen dazu zeugen davon. Ich hoffe, ihr werdet meinen letzten Willen erfüllen. König zu sein, ist nur Zufall. Vergesst niemals, daß ihr Mensch seyd. Ich hoffe, es werben keine Streitigkeiten in meiner Familie seyn. Daß gute Freundschaft unter Euch herrschen möge zu Ehre und Ruhm Eurer Vorfahren.“

Noch niemals ist uns die stets wachsende Größe Berlins besser verdeutlicht worden als durch ein soeben zur Ausgabe gelangtes Panorama von ganz außergewöhnlichen Dimensionen. Es handelt sich hier nicht um einen trockenen Abklatsch des Häusermeers, sondern um eine künstlerische, Licht und Schatten fein abwiegende Leistung des bekannten Illustrators Paul Wagner. Des Künstlers Standpunkt, von dem aus das Panorama aufgenommen wurde, ist der Rathausurm. In der Mitte des mächtigen Blattes, das einer der größten in Deutschland je ausgeführten Holzschritte sein dürfte (er umfaßt eine Fläche von ca. 8 großen Folioseiten), erhebt sich die breite Mauer des königlichen Schlosses, an dem links der Schloßplatz und die in diesen mündende Königsstraße sichtbar wird. In dem Vordergrund zieht sich das ganze Bild durchschneidend die Heilige Geistsstraße hin. Ueber dem Schloß hinaus sehen die Linien, mit dem Denkmal Friedrichs des Großen, dem Brandenburger Thor, Zeughaus, königlichen Palais zc. den Blick. Nach rechts werden deutlich sichtbar Nationalgalerie, Museum, Post, Schloß Monbijou, Siegessäule, nach links vor allen die französische und neue Kirche, das Schauspielhaus, Nikolai- und Petrikirche, das Nationaldenkmal auf dem Kreuzberg zc. Auch technisch verdient die Leistung unumwunden Anerkennung. Wer irgend sich für die Kaiserstadt interessiert, sollte nicht säumen, das Panorama, welches noch dazu nur 2 M. kostet, zu erwerben. Es ist erschienen im Verlag von W. Spemann in Stuttgart.

Einmal ist einmal.

Die Osterferien haben Dr. Julius wieder zum Gast des Damborgischen Hauses gemacht. Er wollte Klarheit haben und mußte sie haben, wenn nicht der Friede in seinem Innern für lange Zeit gestört und seine Energie und Arbeitslust lahm gelegt werden sollte. So ist er ahnungslos gekommen; nur mit Mühe bezwang er seine Ungebuld und konnte sich entschließen dem guten Glück zu vertrauen. Es war wie damals vor vier Monaten eine Abendstunde, als Dr. Julius mit Damborg im Erkerbüchsen zusammensaß; sie waren eben in einem Gespräch über die bisherige Lehrtätigkeit Julius begriffen, als der Hausherr

abgerufen wurde. Unter der Thüre traf er auf Fräulein Friedrichs, die gekommen war, seine Frau zu besuchen und sie hier vermutet hatte. Raum hatte Julius die wohlbekannte Stimme gehört, als er schon vor Fräulein Friedrichs stand, sie konnte ihm nicht mehr entgehen, er mußte, daß die Stunde der Entscheidung da war. Und wie sie nun zuerst in gegenseitiger Befangenheit einander gegenüber saßen, wie Julius, sie mit seinen großen Augen ansehend, aus denen Treue und Ehrlichkeit sprach, davon rebete, daß er gar oft an sie gedacht, daß seine Gedanken täglich zu ihr in die Ferne geeilt, seien, wie er sie fragte, ob sie den Freund denn ganz vergessen habe, da ist ihr Mißtrauen und all ihr versteckter Groll geschwunden, dieser Mann war solcher Schlichtheit nicht fähig, deren er beschuldigt wurde; sie hat ihm alles erzählt, was geschehen war, und sie hat ihm auch eingestanden, wie auch sie es geglaubt hätte. Der Unmut zuerst, der auf Julius' Stirne sich lagern wollte, wich gegenüber der beseligenden Gewißheit von der Liebe dieses Mädchens vor ihm, jedes ihrer Worte that in ihm ja kund. Und wie er endlich sich mit der Frage an sie wandte: „Wollen wir nun warten, bis wiederum feindliche Mächte sich zwischen uns stellen und ein Hindernis um das andere sich aufthut, bis wir für immer auseinandergerissen werden?“ da sank sie weinend, eine Braut, in seine Arme. Die beiden hatten nicht bemerkt, wie schon vor etlicher Zeit Damborg verstorben ins Zimmer herein gesehen; aber eben so plötzlich und geräuschlos die Thüre wieder zugemacht hatte. Nachdem er seine Frau herbeigeht, — es werde eine große Ueberraschung geben, — traten sie leise vor die Thüre; plötzlich reißt Damborg sie weit auf und mit einem: „halla, das ist eine schöne Geschichte“ eilt er glückwünschend mit seiner Frau auf die Ueberraschtungen zu.

Nun folgten Tage des reinsten und schönsten Glückes, wie sie ein Menschenkind nur einmal erleben kann. Die beiden Tanten waren bald gewonnen, schon am andern Tag wußten sie nicht genug mit Stolz und Freude von dem Bräutigam ihrer Nichte zu rühmen. Die jungen Leute selbst aber waren viel zu glücklich, als daß sie nicht alles Unangenehme, das sie zu erfahren gehabt hatten, vergessen hätten. Aus dem Haus Gruben ist eine Gratulationskarte angelangt. An einem der nächsten Tage hat die Braut den Bräutigam an das Grab des Vaters geführt; hier hat Julius ihr jenes Erlebnis erzählt, das der Anfang seiner Liebe war. Von der Erinnerung ergriffen, lehnte sie kühl das Haupt an seine Brust, er aber küßte sie auf die schöne Stirne. Vier Wochen später ist Dr. Julius wieder auf dem Friedhofe gestanden und sah in ein offenes Grab hinab. Er hatte die Braut nach vierzehn Tagen verlassen müssen, in denen sich die ganze Fülle ihres Geistes und Gemüts ihm erschlossen haben. Zehn Tage nach seiner Abreise traf ihn ein Telegramm mit der Schreckensbotschaft von einer plötzlichen Erkrankung der Braut, als er eben aus der Vorlesung nach Hause kam. Gleich ist er abgereist, aber Frau Damborg konnte ihm nur noch die letzten Grüße übermitteln und ihm sagen, daß sein Name ihr letztes Wort gewesen war. Er hat sie lebend nicht mehr getroffen.

Jetzt sind zwanzig Jahre vergangen, des Doktors Haare sind grau geworden. Verheiratet hat er sich nicht, seine Liebe lebt fort. Und wenn zuweilen sein Blick sich umflort, und ein namenloses Weh ihm ins Herz ziehen will, dann ist es ihm als trete die Geliebte an ihn heran und küsse ihn auf die Stirne; ein selbiger Friede kommt über ihn und er weiß, daß er nicht allein ist. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Im Ankergarten!

Heute Samstag & Sonntag je abends 8 Uhr
Neu! Künstler-Concert interessant!
mit italienischer Nacht, ausgeführt von den berühmten Glas-Glocken-Virtuosen **Gebrüder Binder aus Schorndorf.**
NB. Unsere Instrumente, bestehend aus 70 Crystall-Glocken, sowie dem Holz- und Stroh-Instrument, bieten den höchst feinsten und interessantesten Ton der Musik und Neuzeit.
Sonntag von 3 Uhr an im Schwanengarten.
Entree 20 Pfg. Bei ungünstiger Witterung im Lokal.

Feuerwehr.

Kommenden Sonntag morgens 6 Uhr haben auszurücken: Sämtliche freiwillige Abteilungen 1 bis 5, die Einreihmannschaft die Wachmannschaft, die Freiwilligen der Spritzen Nr. 1, 3, 6 u. 14. An der Uebung beteiligten sich sämtliche Abteilungen. Signaldienst: Alle Hornisten und Tambours.
Das Commando.

Frohsinn.

Morgenden Sonntag bei günstiger Witterung von 1/4 Uhr an **Gesangs-Unterhaltung** im **Waldhornteller**, wozu die Passivmitglieder und Freunde des Gesangs freumblichst eingeladen sind.
Der Ausstich.

Schorndorf. Wir beehren uns hiemit, Freunde und Bekannte zu unserer heute **Samstag den 4. Septbr.** im Gasthaus „Höfle“ hier stattfindenden **Hochzeits-Fier** freumblichst einzuladen. **Christian Gnähle. Caroline Gnähle.**

Heute **Samstag** u. über den Markt **Mehel Suppe** mit neuem Sauerkraut, wozu frdl. einladet **W. Krauter z. Anker.**

Metzelsuppe.
in **eisernen Kreuz** bei **Kettenmaier.**

Mehel Suppe mit neuem Sauerkraut heute **Samstag** und morgen **Sonntag** wozu ergebenst einladet **Kohlfetter zum Stern.**

Guten Schweizer-Packsteinkäs billig bei **J. Fr. Ries.**

Oberurbach. Crystallzucker empfiehlt in bester Qualität billigt **J. Bronn.**

Guten Most hat zu verkaufen **Apotheker Palm.**

Bestellungen auf **Most-Obst** nimmt entgegen **Carl Fr. Waier am Thor.**

Steinenberg. Nächsten Montag ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter **weißer & schwarzer Kalk** sowie hartgebrannte **Dachplatten, Backsteine, Meter, Glaser, Zirkel** mit Böden zu haben. Ziegler **Erzinger.**

Bestellungen

auf Rheinländisches
Most-Obst
nimmt entgegen

Chr. Ziegler.
Ende nächster Woche wird ein
Waggon Mostobst eintreffen.

Für Bierwirte empfiehlt schöne
kräftige

Bierhahnen
zweckmäßige Luft-ventile, gute
Abfüllschläuche.

J. Ziegler jr. Kupferschmied.

Auktion.

Wegen Wegzug verkauft **Friedrich
Mein** hinter dem Lamm am
Dienstag den 7. Sept.
von morgens 7 Uhr an
gegen Baarzahlung:

- 1 Weizenkasten, 1 Kleiderkasten,
- 2 Sopha, 2 eichene Bettladen
- und Kiste, 1 Nachtschiff, 1 Komod,
- 1 Tisch mit Schreibpult, 1 Küch-
- kasten, 1 Backmulde 1 Mang 2
- Fässer 340 und 450 Ltr. haltend
- und etwas Küblergeschirr alles
- noch wie neu, wäre namentlich für
- eine Braut geeignet.

Auktionär **Bacher.**

U I m
Ich beehre mich ergebenst
anzudeuten, daß ich mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe.
Bureau: **Bahnpoststr.**
B. 135, nächst dem Bahnhof.
Rechtsanwalt
Dr. Hirsch.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Garry Anna
in Altona bei Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfd.
vorzügl. gute Sorte 1,25 S,
prima Halbdaunen nur 1,60 S
Ganzdaunen nur 2,50 S
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Schorndorf.
Mache hiedurch, um den vielen
Anfragen zu genügen, bekannt, daß
ich **Särge** in allen Größen und in
3 Klassen vorräthig habe und mache
hierauf ein werthes Publikum von
Stadt und Land, sowie Leichenst-
ger darauf aufmerksam.
Carl Dengler
2. Schreinermeister, Hölzgasse.

Eine **Wilson-**
und eine
Schiffen-Nähmaschine
beide bereits noch neu, verkauft billig
M. Stähle Wittwe.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers und Königs
und unter dem Ehrenpräsidium Sr. K. K. Hoh. des Kronprinzen
Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 15. Septbr. 1886 und folgenden Tagen.
Original-Loose à 1 Mark — auf 10 Loose ein Freiloose — (auch
gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze
Alleiniges General-Debit & Haupt-Collection
Hamburg, grosse Johannisstrasse 4.
(Zahlstelle: Berlin W., unter den Linden 3.)
General-Agent für Württemberg:
C. Breitmeyer, Stuttgart.

1 à 30 000	=	30 000 M.
1 à 20 000	=	20 000 "
1 à 15 000	=	15 000 "
1 à 10 000	=	10 000 "
3 à 5 000	=	15 000 "
10 à 2 000	=	20 000 "
20 à 1 000	=	20 000 "
30 à 600	=	18 000 "
30 à 400	=	12 000 "
35 à 300	=	10 500 "
50 à 200	=	10 000 "
90 à 150	=	13 500 "
100 à 120	=	12 000 "
100 à 100	=	10 000 "
200 à 40	=	8 000 "
800 à 20	=	16 000 "
1 000 à 10	=	10 000 "
1 200 à 5	=	6 000 "
25 000 Gew.	=	50 000 "
28 662 Gew. i. W. v.	=	300 000 M.

Strick-Wolle
zu Fabrikpreisen
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
Siegfried Friedmann
aus Stuttgart.

Einzig Direkte Postlinie
Antwerpen
Nord Amerika
Königl. Belg. Postdampfer der
Red Star Linie
Samstags nach New York
Auskunft erteilen:
v. d. Becke & Marktsh, Antwerpen.
Schmidt & Dittmann, Stuttgart.
E. W. Koch in Heilbronn.
H. Moler a. Bahnh. in Schorndorf.
A. J. Widmann in Schorndorf.
W. J. Münz in Weiskheim.

Nicht zu verwechseln mit anderen zur Unpreisung
kommenden Fabrikaten.
Feinste Pflanzenbutter
der I. deutschen Pflanzenbutter-Fabrik
von **J. M. Witzmann** in Stuttgart,
ein garantiert reines Naturprodukt, infolge größerer
Ausgiebigkeit einziger und vorteilhafterer Ertrag für Kuh-
butter, sowie für sonstige Speisefette beim Baden, Braten
und Kochen.
Preis per 1-Pfd.-Masse 70 Pfg.
Wenige Niederlage in Schorndorf bei
G. J. Schmid jr., neue Str.

Die neuesten Kochöfen
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte**
Reichsofen, außen heiß und fochbar mit patentierter Einrichtung
Patent Hopewell-Ofen, innen heißbar



Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heißbar.
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vor-
züglicher Kocheinrichtung.
Garantie für Zug und Koch-Einrichtung.
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Strassenbau Göppingen - Böttingen - Krettenhof.
Tüchtige Erbarbeiter, Vorlagesteller & Steinschläger
finden sowohl im Taglohn als Accord bei einem täglichen Verdienst von
2 M. 70 bis 3 M. dauernde Beschäftigung durch die
Bauunternehmung.
H. Meister.
Den 1. Septbr. 1886.

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktien-Gesellschaft
Hamburg
New-York
Auskunft erteilt: **Chr. Wörle & Köhler; J. Mayer; A. J. Widmann; W. Sperle** in Schorndorf, sowie **W. Lindauer** in Geradstetten.

Christian Junginger, Räumfabrikation und Schwammhandlung
beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager
in allen Sorten Räumen und Schwämmen zu den billigsten
Preisen. 9.

Wichtig für deutsche Damen!
Keine schlechthabendenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in ein-
gen leichten Lectionen das Zuschneiden
nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches
von Damen oder Kindern getragen wird,
so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine
Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleider-
machen sind erforderlich. Jede Dame emp-
fängt ihren Unterricht besonders, da nicht
ganze Klassen von Schülerinnen zusammen
unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen
am passendsten erscheinenden Zeit zwischen
9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends
wochentäglich zu kommen und zu gehen.
Diplomirte Lehrerinnen können von der
Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser
geschickt werden, um daselbst Damen in
unserem System auszubilden — ebenso
auf's Land oder nach Provinzialstädten,
in denen noch keine Agenturen errichtet
sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus,
sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an
jede Adresse verfanbt.

Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrjahren der Gesellschaft bis zur vollständigen Be-
herrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Un-
terricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bil-
den, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen un-
seres Systems zu fungiren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere
Einzelheiten franco und gratis beschreiben.

Bürgerrechts-Urkunden
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.
500 Mark
hat sofort auszuleihen. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Württemberg.
[**Schorndorf, 2. Sept.** Die zur Zeit in
Troppau (Oest. Schlesien) tagende Versammlung
der deutschen und österreichisch-ungarischen Wie-
nenzüchter, welcher als Delegierte aus Württem-
berg beizuhören: Hr. Stadtpfarrer Bälz, Jä-
hosen und Hr. Landgerichtsrat Beck, Stuttgart
besaß, die nächste Wanderversammlung in
Stuttgart abzuhalten und wählte den Kron-
prinzen von Württemberg zum ersten Ehren-
präsidenten.
[**Schorndorf, 2. Septbr.** Wie ver-
lautet, und für ziemlich gewiß angenommen wer-
den darf, ist in neuester Zeit in unserem Lande,
und zwar nicht fern vom Remsthal, die „Reb-
laus“ an Weinstöcken angetroffen worden. Es
dürfte angezeigt sein, daß die Weinbergbesitzer
des Remsthal sich die genaue Untersuchung
ihrer Weinberge anlegen lassen, und falls
auch nur eine Spur des Vorhandenseins der
Reblaus erblickt werden sollte, dem Oberamt
sogleich Anzeige erstatten.
[**Enderstach Sebanfeier!** Zur Er-
innerung an die gloriose Schlacht von Seban
veranstaltete Herr Bahnhofrestaurateur Hecker,
welder selbst den Feldzug 1870/71 mitgemacht
auf einer Anhöhe gegenüber dem Bahnhof ein
weithin leuchtendes Freudenfeuer, durch Abfingen

In großer Auswahl sind
Sommer- & Wintertricotailen
eingetroffen.
Siegfried Friedmann
aus Stuttgart.

Haus-Verkauf.
Die untere Hälfte an ei-
nem 3stöckigen Wohnhaus
mit Scheuer, Stallung und
gewöhnlichem Keller in der Höl-
gasse steht dem Verkauf aus
Christian Seck.

800,000 Mark
sind von 4% an in be-
liebigen Pforten mit I.
Hypothek ev. unkündbar sofort
oder später auszuleihen; Zie-
ler werden gekauft. Informa-
tivscheine zc. mit Rückporto an
L. Wind, Calwerstr. 21.
Stuttgart.

Eine guterhaltene eigene **Stande,**
8 Eimer haltend, für einen Gerber
passend, hat im Auftrag zu verlan-
gen
Nimann, Rüfer.

Eine eiserne Herdplatte samt
3 Häfen verkauft
Flaschner Seybold.

9 Viertel **Dehndgras** hat zu
verkaufen
Eberhard Bühler.

Nächsten **Montag** morgens 7
Uhr verkauft der Unterzeichnete den
Alec-Grtrag von 1 1/2 Viertel bei
der Knochfabrik.
Karl Knauff.

Eine junge **schwarze Henne**
hat sich verkauft. Man bittet selbe
abzugeben bei **Richter, Gutmacher.**

Basquill an den Brunnenrog anschlag, dessen
Inhalt eine Herabwürdigung des rechtschaffenen
Commandanten und einer anderen angesehenen
Person in sich schließt. Der Thäter, ein ohne-
dieß übel berichtigtes Subjekt, ist durch stattge-
fundene Schriftvergleichung ausfindig gemacht
worden und steht nun einer strafrechtl. Unter-
suchung entgegen.
Wöge der, hier sich so breit machende Ehr-
geiz, nicht noch weitere solche Blüten treiben!
Crailsheim, 1. Sept. Heute früh nach
1 Uhr entband hier Feuerlärm und vermutete man
nach dem Feuerchein einen Brand in der Bülker-
schen Gipsfabrik. Die Feuerwehr war schnell am
Platz und fand einen auf dem Bahngelände stehen-
den, bereits schon vom Zuge abgekuppelten, mit
Abfällen von Garn und Wolle angefüllten Ge-
päckwagen in Flammen stehen. Der Brand, welcher
wahrscheinlich durch Selbstentzündung entstanden,
war bald bewältigt und dadurch jede weitere Ge-
fahr für die Bahnhofgebäude beseitigt.
Kottendorf, 31. August. Heute abend
ist der hochw. Bischof Dr. v. Gesele im besten
Wohlbefinden aus Baden-Baden hierher zurück-
gekehrt.
Nagold, 30. August. Draube des evan-
gelischen Kirchengesangs werden beim aufmerk-
sam gemacht, daß das Jahresfest des württem-
bergischen Vereins Mittwoch den 15. Sept. in

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 8 S. Insertionspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 104.

Dienstag den 7. September

1886.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim. Forchenstammholz- u. Brennholzverkauf.

Freitag den 10. September, nachmittags 2 Uhr in der „Rofe“ zu Oberdorf aus „Schulzenhau“: 38 Stämme meist I. und II. Classe Lang- und Sägholz mit 56 Fm. Am.: 17 forchene Schr., Prgl. und Anbruch, zu 270 Wellen geschägtes Keisig.

Winterbach. Das Königl. Amtsgericht Schorndorf hat am 12. Juli 1886 die Zwangsvollstreckung in das auf Markung Winterbach gelegene, dem Schmied Josef Kaiser von Königen Oberamt Eßlingen gehörige, unbewegliche Vermögen angeordnet. Demzufolge kommt am

Montag den 13. September vormittags 1/2 12 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

- Geb. Nr. 38. — Nr 77 Met. Wohnhaus, — „ 21 „ Holzhitte, — „ 63 „ Hofraum, 1 Ar 61 Met. Ein zweistöck. Wohnhaus mit einem Anbau, einem gewölbten Keller, Stall und eingerichteter Schmiedwerkstätte, mitten im Ort.
- P. Nr. 333/1. 55 Met. Gemüsegarten beim Haus. Gemeinderäthlicher Anschlag 3000 M. Verwalter ist Gemeinderat E. Eberle hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Fischer und Gemr. J. Eberle. Den 31. Aug. 1886. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Schultheiß Fischer.

Kölnisches Wasser. Gegründet 1825. Gegründet 1825. von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilettemittel in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1. — Alleinige Niederlage für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Straßenbau Göppingen-Börlingen-Krettenhof. Tüchtige Erbauer, Vorlagesteller & Steinschläger finden sowohl im Taglohn als Accord bei einem täglichen Verdienst von 2 M. 70 bis 3 M. dauernde Beschäftigung durch die Bauunternehmung. Th. Meister. Den 1. Septbr. 1886.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885. Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt. Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke besonders für Blutmangel und alle die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden. Touristen, Jägern und Reisenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen; grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. Den Haushaltungen u. Küchen bietet Dr. Kochs Fleisch-Pepton Ersatz für Fleisch-Extract, es enthält nicht allein die wärenden Extractstoffe des Fleisches, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweiss in peptonisirtem Zustande). Vorzüglich in allen Apotheken, Drogerien, besseren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen in Bleichhöfen à 1/2 K., in Töpfen à 1/3 und 2/3 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

W'lliam Pearson & Co., Hamburg, General-Vertreter für Deutschland, Dänemark & Scandinavien.

hiesiger Stadt abgehalten wird. Dieselbe ist hierzu besonders geeignet durch die schönen Räumlichkeiten, welche sie teils in der neuerbauten Kirche, teils in dem Prachtbau des Schullehrerseminars mit seiner Turnhalle darbietet. Die Predigt bei dem liturgischen Gottesdienst hat Prof. Köstlin von Frieberg übernommen. Die von hier und auswärts sich sammelnden Kirchengesangschor werden im Seminarchor eine willkommene Unterstützung finden. Alle Vorbereitungen sind im Gange, um die Gäste freundlich aufzunehmen, und es ist zu hoffen, daß das Fest aus allen Gauen seitens derer, die für Kirche und Kirchengesang ein lebendiges Interesse haben, zahlreich besucht werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Kaiser Wilhelm nahm heute in Person auf dem Tempelhofer Felde die diesjährige Herbstparade über das Gardecorps unter dem commandierenden General v. Rabe ab. Der Kaiser, von der Kaiserin, der Prinzessin Wilhelm, der Erbprinzessin von Meiningen, dem Kronprinzen, den fremden Militärattachés und glänzender Suite gefolgt, fuhr zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen entlang und ließ dieselben dann einmal vorüberdefilieren. Das großartige militärische Schauspiel verlief in gewohnter Präcision zur vollsten Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn. Der Kaiser, welchem seitens der Volksmassen auf dem Hin- und Rückwege die begeistertsten Ovationen dargebracht wurden, sah äußerst frisch und blühend aus; die Anwesenheit auf dem Manöverfelde ist dem Kaiser, trotz der Glühhitze, die hier seit einigen Tagen herrscht, vorzüglich bekommen. Als er die Rampe seines Palais hinauffuhr traf gleichzeitig die Compagnie des 1. Garderegiments zu Fuß vor dem Palais ein, um die Fahnen der Infanterie zurückzubringen. Der Kaiser blieb während des Aufmarsches aufrecht im Wagen stehen und wurde von der das Palais in dichten Schaaren umgebenden Menge mit entlofen Hochrufen und jubelnder Begeisterung begrüßt. — Heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr fand beim Kaiser eine Paradedafel statt, zu welcher gegen 300 Einladungen ergangen waren. Nach der Aufhebung der Tafel wurde in der Silber-Galerie der Kaffee eingenommen. Abends findet eine Festvorstellung im Opernhause statt.

Berlin, 1. Septbr. In unserer Armee haben sich im laufenden Jahre — so wird offiziös geschrieben — so einschneidende Veränderungen und so bedeutsame Fortschritte vollzogen, wie sie keines der letzten 10 Jahre, aufweisen kann. In erster Linie ist die Gesehrfrage in einer eben so raschen als befriedigenden Weise durch die Massenanzfertigung eines Repetitors einem vorläufigen Abschluß zugeführt. Ferner ist man dabei, das Gepäc der Infanterie zu erleichtern und an Stelle des bisher gebräuchlichen schweren Seitengewehrs ein dolchartiges Bajonnett einzuführen. Auf dem Gebiete der Reglements und Ausbildungsvorschriften ist das Erscheinen eines neuen Exercierreglements für die Kavallerie und die Redaction einer neuen Felddienstordnung besonders bemerkenswert. In rein organisatorischer Beziehung hat die grundsätzliche Trennung der Geniewaffe in Feld- und Festungs-Pioniere weitere Fortschritte gemacht und ist die Schaffung einer besonderen Festungsgruppe, welche aus Infanterie und Genietruppen besteht, ihrer Verwirklichung näher gerückt. Die eingetretene Vermehrung der Landwehrintentionen, sowie die Errichtung einer neuen Kavallerie-Division haben zur Erhöhung der Schlagfertigkeit unserer Armee jedenfalls beigetragen. Schließlich hat die Fürsorge unserer Heeresverwaltung für die Ausbarmachung der wissenschaftlichen Fortschritte auf dem Felde der militärischen Lufschiffahrt zu einer Erweiterung der vorhandenen Organisation geführt, und bald wird ein Stamm prattisch erfahrener Fachleute vorhanden sein.

Berlin, 1. Septbr. Eine Feuersbrunst, welche vorgestern früh in Charlottenburg das

große, neu erbaute Haus des Grafen von Alten, Adjutanten des Kaisers, heimgelocht und auch die Berliner Feuerwehr alarmiert hat, war von verheerender Wirkung. Der ganze Dachstuhl des umfangreichen fünfstöckigen Gebäudes ist ein Raub der Flammen geworden. Die Bewohner des obersten Stockwerks waren, zum Teil nur notdürftig bekleidet, nach Kräften bemüht, ihre Habeligkeiten zu retten. Betten, Kleidungsstücke zc. flogen durch die Fenster hinab auf die Straße, dazwischen stürzten brennende Balken krachend hinab. Die Charlottenburger Feuerwehren hatten einen schwierigen Stand, und es war ein schöner Erfolg, daß es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken. In Charlottenburg ist man überzeugt, daß hier Brandstiftung vorliegt, da schon einmal auf demselben Dachboden Feuer entstanden war, wobei man die Wahrnehmung gemacht hatte, daß die gesamte Balkenlage mit Petroleum begossen war.

Berlin, 2. Sept. Anlässlich der Sedanfeier ist die Stadt reich besaggt. Die Kriegervereine und patriotischen Gesellschaften haben zahlreiche Festlichkeiten veranstaltet. Mittags fand auf der Plattform des Rathhauses eine Musikaufführung statt. In allen Schulen wurden Festacte abgehalten, in den Theatern werden Festvorstellungen gegeben. Zahlreiche Vorbereitungen werden für den Abend zur Illumination getroffen; auch das Rathhaus wird erleuchtet werden. Aus Breslau, Bremen, Weimar, Leipzig und anderen Orten liegen ähnliche Meldungen über die Sedanfeier vor.

Sahr, 31. August. Bei Rippenheim wurde der Leichnam eines hiesigen Metzgerburschen, Namens Garuner aus Isny aufgefunden. Die Leiche war blutüberströmt und hatte eine von einem scharfen Messer herführende, lange und tiefe Stichwunde, die durch Verletzung der Lunge oder des Herzens den Tod herbeiführte. Der Thät dringend verdächtig wurde der Metzgergeselle G. Kappis, welcher gemeinsam mit dem Ermordeten einen Stier in Schmieheim geholt hatte, verhaftet.

Halle, 29. August. Bei dem gestern zwischen Delitz am Berge und Lauchstedt abgehaltenen Exercieren der achten Kavalleriebrigade, durch den commandierenden General des vierten Armeekorps, Grafen v. Blumenthal, stürzten sechs Kürassiere. Auch der Adjutant des Generals, Premierlieutenant v. Wagner, kam zu Falle und erlitt bedeutende Verletzungen.

Wesel, 29. August. Auf dem Artillerie-Schießplatz Friedrichsfelde haben gestern 2 Sergeanten, 2 Gefreite, 1 Einjähriger und ein Kanonier des Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7 beim Losgehen von Kanonenschlägen schwere, teils lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Ausland.

Wesl, 2. Sept. Der heutigen kirchlichen Feier, anlässlich der Rückeroberung Ofens, wohnten die Minister, die Cardinale, die Erzbischöfe, die Mitglieder des Reichstags und des Consularcorps, die Generalität, die Spitzen der Behörden, die Deputationen des Auslands, an ihrer Spitze die preussische militärische Deputation, sowie die Nachkommen der Helden bei, welche sich bei der Wiedereroberung Ofens auszeichneten. Die Messe wurde vom Cardinal-Primas Simon unter Aufsicht der Bischöfe celebriert; in der Kanzelrede wies der Cardinal-Primas auf die hohe Wichtigkeit jener Ereignisse für die ganze Christenheit hin und gedachte anerkennend der Nationen, die daran teilgenommen haben. Die militärischen Ehren bei der Feier erwiesen mehrere Compagnien des gemeinsamen Heeres und der Honvedarmee. Die Feier schloß mit der Entfaltung einer Gedächtnistafel.

Sofia, 2. Sept. Fürst Alexander ist gestern in Philippopol angekommen, von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Der Fürst trifft wahrscheinlich Freitag abend hier ein.

Bukarest, 1. September. Den gegenwärtig in Bukarest befindlichen bulgarischen polit-

ischen Flüchtlingen wurde bedeutet, sie dürfen ein provisorisches Domizil wo immer wählen, nur nicht in Donau-Distrikten; man motivierte diese Maßregel mit der vollständig neutralen Haltung Rumäniens gegenüber Bulgarien bezüglich der in dem Rumänien besetzten Bulgarien vorgekommenen Ereignisse. — Der bulgarische Minister des Aeußern Ratschewitsch ist gestern abend hier eingetroffen.

Athen, 30. Aug. Durch das am Freitag stattgehabte Erdbeben wurden die messenischen Städte Filiatra und Gargagliano, sowie die arabischen Dörfer Kyffarissa und Chovemi vollständig zerstört. Viele andere Städte und Dörfer litten mehr oder weniger schwer. Gegen achtzig Personen sind bei dem Erdbeben umgekommen. In Filiatra wurden zwanzig, in Gargagliano sechsundzwanzig, in Logadicia eine große Anzahl Personen verletzt. Ein Kriegsschiff mit Ärzten, Arzneien, Zelten und Lebensmitteln, sowie einer Sappeur-Abteilung ist von Kalamata abgegangen.

New-York, 1. Septbr. Gestern abend gegen zehn Uhr wurden im ganzen Küstengebiet von Alabama bis Newyork heftige Erdschütterungen wahrgenommen, am stärksten in Washington, Savannah, Richmond, Augusta und Raleigh; in Augusta wurden zehn verschobene Erdschiffe gezählt. In mehreren Städten verließ die Bevölkerung die Häuser und brachte die Nacht im Freien zu.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 1. bis 31. August 1886.

- #### Geburten.
- Am 4. Aug. Ein Sohn des Otto Breuninger, Lederfabrikanten. — 4. Immanuel, S. des Johann Gottlieb Rieß, Weingärtners. — 8. Richard Reinhold, S. des Johs. Nibel, Malers. — 9. Paul Eugen, S. d. Gottlob Kubnie, Steinhauers. — 9. Klara, T. des Karl Wall, Siebmachers. — 10. Karl Philipp, S. d. Johann Caspar Holz, Schlossers. — 16. Frieda Bertha, T. d. Joh. Remigius Frech, Schmieds. — 17. Karl Eugen, S. des Friedrich Schief, Maurers. — 18. Friedrich Wilhelm, S. des Carl Kiegraf, Malers. — 21. Ernst Albert, S. des Gottlieb Riethammer, Nagelschmieds. — 22. Marie Klara, T. des Karl Fischer, Seifenstübers. — 22. Friedrich, S. d. Johannes Binder, Weingärtners. — 23. Hermann Eugen, S. des Gottlieb Leufhardt, Schneiders. — 30. Heinrich Friedrich, S. des Johann Jakob Häusermann, Gerberarbeiters.
- #### Gesetlichkeiten.
- Am 7. Aug. Johann Karl Friedrich Krauter, led. Schuzmann in Stuttgart, mit Karoline Friederike Knauf, ledig. — 10. Jakob Hoffmann, led. Friseur hier, mit Maria Digel, led. — 29. Heinrich Hermann Kaczmarek, led. Cigarrenmacher hier, mit Wilhelmine Friederike Ellinger, ledig.
- #### Storbefälle.
- Am 1. Aug. Marie Zehnder, Maurers T., 1 J. 5 M. alt. — 4. Wilhelm Stump, ledig, 32 J. alt. — 5. Martin Schwenk, Cigarrenm., 34 J. alt. — 10. Christian Gottlob Knauf, Pfälzerers Frau, 57 J. alt. — 12. Josef Mayerle, Privatier, 53 J. alt. — 18. Emilie Heß, Cigarrenmachers T., 3 J. alt. — 22. Marie Sofie Frieß, Schuhmachers T., 4 J. alt. — 22. Albert Kleintnecht, Schreiners S., 4 M. alt. — 23. Carl August Straub's Frau, 67 J. alt. — 23. Christiane Friederike Haag, ledig, 56 J. alt. — 30. Gottfried Christof Köll, Christians S., 1. J. alt. — 30. Matthäus Schäfer, Schuhmachers Frau, 77 J. alt. — 30. Friedrich Gustav Stump, Cigarrenm. Frau 26 J. alt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köstler, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Da trotz wiederholt erlassenen Verbotes das Singen, Musizieren und Regeln in den Wirtshäusern u. Wirtshausgärten nach Abends 10 Uhr z. Z. sehr überhand nimmt, so wird hierdurch nochmals bekannt gegeben, daß das Polizei- und Nachtwächterpersonal angewiesen wurde, sowohl Wirte, die solches nach 10 Uhr in ihren Lokalen noch gestatten, als Gäste, die hierbei betroffen werden, beaufs. Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Schorndorf, 6. Sept. 1886. Stadtschultheißenamt. A. B. Finckh.

Amtsnotariatsbezirk Beutelsbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die hienachbenannten Personen sind binnen 8 Tagen bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften Berücksichtigung finden sollen. Schnaitz, den 3. Sept. 1886. K. Amtsnotariat. Weiland.

Baltmannsweiler. Maier, Wilhelm, Weber. Grunbach. Knöbler, Bernhard, Eisenbahnbediensteter. Schnaitz. Rühle, Daniel, Weingärt. Ehefrau, verschollen. Gebhardt, Israel, Weing., Witwer.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns hiermit Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 9. Septbr. im Gasthaus zum „Lamm“ in Oberberken stattfindenden Hochzeit freunlichst einzuladen. Johannes Schneller. Anna Häberle.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Heute Montag Abend und über den Markt



im „Waldborn“.

Bestellungen auf Most-Obst nimmt entgegen Carl Fr. Maier am Thor.

Rechtsanwalt Dr. Hirsch.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen habe. Bureau: Bahnhoffstr. B. 135, nächst dem Bahnhof. Rechtsanwält Dr. Hirsch.

Antwerpen Nord Amerika

Königl. Belg. Postdampfer der Red Star Linie

Red Star Linie Samstags nach New York

Auskunft erteilen: v. d. Becke & Marsch, Antwerpen. Schmidt & Dillmann, Stuttgart. E. W. Koch in Heilbronn. H. Moser a. Bahnh. in Schorndorf. J. F. Widmann in Schorndorf. W. J. Kunz in Welzheim.

Akten-Übernahms-Urkunden sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.